

19.31

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Herr Präsident! Hohes Haus! Werte Kolleginnen und Kollegen! Ich beschäftige mich in meinem Debattenbeitrag ebenfalls mit der Alpinen Ski-WM 2013 in Schladming, und da möchte ich einleitend einmal ein bisschen Ordnung in die Zahlen bringen, weil da sehr viele Zahlen kursieren: Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 415 Millionen € ausgelöst, was sehr, sehr beachtlich ist – das würde ich mir für meine Region, die Mostviertler Alpen, auch wünschen –; davon waren in etwa 250 Millionen € öffentliche Investitionen, der Rest private Investitionen.

Auch die öffentlichen Investitionen muss man einmal segmentieren: Davon waren über 130 Millionen € klassische Infrastrukturinvestitionen – Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung, Eisenbahninfrastruktur, Gemeindestraßen und vieles mehr. Diese Investitionen hätten getätigt werden müssen, auch wenn die Alpine Ski-WM gar nicht stattgefunden hätte.

Unter dem Titel Qualitätsverbesserung im Tourismus hat es Investitionen in der Höhe von 200 Millionen € in der Region gegeben. Da hat es nur 24 Millionen € öffentlichen Anteil gegeben – also 24 Millionen € haben 200 Millionen € an Gesamtinvestitionen ausgelöst. Da ist es natürlich darum gegangen, die touristische Infrastruktur insgesamt zu verbessern.

Dann bleiben in etwa 90 Millionen €, die man direkt der Ski-WM zuordnen kann, aber natürlich wird ein Kongresszentrum heute auch nachgenutzt, und das hat zu einer Verbesserung der Pisteninfrastruktur geführt, die auch heute noch da ist und die natürlich auch heute noch ihre Wirkung entfalten kann.

Insgesamt ist zu sagen, und das ist einfach nicht abzustreiten: Die Alpine Ski-WM in Schladming war eine oder sogar die erfolgreichste Ski-WM der Geschichte, die stattgefunden hat. (*Abg. Zanger: Das sagt ja keiner!*) 300 000 Besucher, die Scheinwerfer wurden auf die Region gerichtet – allein der internationale Wettbewerb rechtfertigt die Kosten, die da entstanden sind. (*Abg. Zanger: Das hat ja keiner verurteilt!*)

Aus dem Schlussbericht geht hervor, dass sämtliche Teilprojekte innerhalb der Budgets abgerechnet worden sind, also offensichtlich auch das Budget- und Kostencontrolling funktioniert hat.

Der Rechnungshof hat dann noch die Frage aufgeworfen: Na ja, sind denn diese Investitionen auch nachhaltig und hat das einen nachhaltigen touristischen Impuls für

die Region gebracht? – Ich möchte da ganz einfach aus der Destinationsstudie der Österreichischen Hotelierversammlung zitieren:

„Neben den harten Zahlen (Nächtigungen, Ankünfte, Auslastung, Vollbelegstage) konnte vor allem auch bei der Saisonalität (möglichst gleichmäßige Verteilung der Nächtigungen über alle Monate des Jahres hinweg) und der Internationalisierung (mehr Märkte, geringere Abhängigkeit von einem großen Einzelmarkt) eine Verbesserung erzielt werden.“ Man ist von Platz 46 auf Platz 11 in der Destinationsstudie vorgerückt. „Mit ein Grund hierfür war mit Sicherheit die Alpine Ski WM von 2013; diese internationale Bühne ermöglichte erst den Zugang zu neuen Märkten, die seither über eine konsequente Marktbearbeitung weiter erschlossen werden.“

Ich denke, dass man dem ÖSV für das globale, internationale Engagement danken muss, dass man diese Sportler in die Regionen bringt, denn für diese Regionen sind das Leuchtturmveranstaltungen, die Regionen vorwärts bringen können. Die Alpine Ski-WM 2013 ist der beste Beweis dafür. – Herzlichen Dank. *(Beifall bei der ÖVP.)*

19.34

Präsidentin Doris Bures: Als nächste Rednerin zu Wort gemeldet ist Frau Abgeordnete Steger. – Bitte.